Beweis des Vertrauens und der Freundschaft Englands Italien gegenüber erwidert, daß, nachdem die Pforte nunmehr der Einladung aller Großmächte zur militärischen Intervention in Egypten Folge gegeben und die in der identischen Note vom 15. d. enthaltenen Vorschläge vollständig und ohne Bedingungen angenommen habe, Italien nicht glaube, außerhalb der Conferenz und ohne sich mit dem augenblicklichen Stand der Dinge in Widerspruch zu setzen, in Verhandlungen über eine anderweite Intervention eintreten zu können."

Aus Scutari wird gemeldet, daß der englische Generalconsul daselbst sich, um Ausbrüchen des mohammedanischen Fanatismus zu entgehen, mit seiner ganzen Familie nach Cettinje begeben hat. — Zwischen Türken und Albanesen in Oberalbanien herrscht wieder einmal, hervorgerufen durch die Vorgänge in Egypten, eine gewisse Erbitterung, die sich in allerlei Reibungen Luft macht. Als charakteristisch in dieser Richtung wird folgender Vorfall gemeldet: Einige Bergbewohner wurden, weil sie im Bazar rauchten, bevor der den Schluß des Ramazan verkündete Kanonenschuß gelöst war, daselbst von den Türken übel zugerichtet. Daraufhin bemächtigten sich etwa 100 Stammesgenossen der Hotti eines Hodja, dem sie den Bart abnahmen, ihn entkleideten und nach Tusi entführten, wo sie ihn in Freiheit setzten, nachdem sie ihm ein Kreuz auf die Stirne eingedrückt hatten. Der Vorfall steigerte natürlich die Erregung. — Auch aus anderen Theilen des osmanischen Reiches werden Ausschreitungen gegen die christliche Bevölkerung gemeldet.

Welche Streitkräfte stehen Arabi Pascha zur Verfügung? Diese Frage bedarf einer Erörterung. Das active egyptische Heer gliedert sich in 18 Infanterie-Regimenter mit je 3 Bataillonen zu 8 Compagnien. Hierzu treten noch 4 Jäger-Bataillone zu ebenfalls je 8 Compagnien. Der Etat der Compagnie beläuft sich auf 3 Officiere, einen Officiersstellvertreter, 117 Unterofficiere und Gemeine. Der Gesammtbestand der Infanterie- und Jägertruppen würde sich demnach, wenn complet, auf etwa 54,000 Mann belaufen. Die reguläre Cavallerie beläuft sich auf 4 Regimenter zu je 6 Escadronen, von denen 2 Lanciers, 2 Carabiniers sind. Der Etat einer Escadron beziffert sich auf 5 Officiere, einen Officiersstellvertreter, 141 Unterofficiere und Gemeine, so daß die gesammte reguläre Cavallerie bei completem Stande etwa 180 Officiere und 3400 Reiter zählen müßte. Die Feldartillerie umfaßt 2 Regimenter, von denen jedes aus 16 Batterien mit je 6 Geschützen, 5 Officieren und 85 Mann besteht und außerdem das Material für eine Gebirgsbatterie mit der gleichen Geschützzahl bereit hält. Der Totalbestand der Feldartillerie müßte demnach incl. der Stäbe rund 240 Officiere, 2700 Mann und 204 Geschütze aufweisen. Der Mannschaftsstand der 3 Festungs-Artillerieregimenter ist aus den vorliegenden Quellen nicht zu ersehen, sie orientiren uns nur dahin, daß 411 Festungs-Belagerungs- und Marinegeschütze verschiedensten Systems und Kalibers vorhanden sind. Das Pionierbataillon zählt, incl. einer Pontonier-Abtheilung, 8 Compagnien. Weiterhin sind 10 Neger-, 6 Arbeiter-Compagnien, 2 Beduinenabtheilungen auf Dromedaren, 2 Strafbataillone und das Gendarmeriecorps zu verzeichnen, deren Effectivstand gleichfalls für uns nicht ersichtlich ist. Die Totalstärke der activen Armee Egyptens finden wir in den verschiedensten Quellen übereinstimmend mit 73,000 Mann, darunter 63,000 Mann Infanterie, 3400 Reitern an Streitbaren und 204 Geschützen angegeben. Rechnet man dazu 50,000 Mann irregulärer Cavallerie und die beiden Infanterieregimenter von Sudan mit rund 5000 Köpfen, so würde Egypten im Ganzen etwa 120,000 Mann, ganz abgesehen von den aus der Gendarmerie und den Reserven zu bildenden Landwehrabtheilungen, auf die Beine bringen können. Eine Gliederung in höhere Einheiten, Brigaden und Divisionen besteht für das ganze Heer nicht; es sind nur die vier ersten Infanterie-Regimenter mit 2 Jäger-Bataillonen, 2 Cavallerie- und einem Artillerie-Regiment zu der sogen. Gardedivision zusammengestellt. Die Bewaffnung der Infanterie besteht aus dem Remingtongewehr, die Cavallerie führt den Säbel, die Lanze, oder den Remingtoncarabiner, die Feldartillerie ist durchweg mit Gußstahl-Hinterladern aus der Krupp'schen Fabrik bewaffnet. Das egyptische Officiercorps geht fast ausschließlich aus der in Kairo bestehenden, in fünf Abtheilungen gegliederten und die ganze wissenschaftliche Ausbildung leitenden Militairakademie, die mit Lehrmitteln genügend ausgestattet ist, hervor. Die taktische Ausbildung geschieht nach französischen Reglements, die jedoch bei der Infanterie in letzter Zeit den preußischen Vorschriften haben weichen müssen. Einer eigenthümlichen Einrichtung möchten wir noch gedenken, daß nämlich die Stellenbesetzung in den Regimentern durch Wahl eines Comités erfolgt, welche nur der Bestätigung des Kriegsministeriums bedarf, eine Maßregel, welche das Band der Anhänglichkeit an den Kriegsherrn nur sehr lose knüpft und Verschwörungen die Wege ebnet, dem Kriegsminister einen ganz außerordentlichen, wie die Facta lehren, nicht immer heilsamen Einfluß verschafft.

Die Rede Hänel's.

Wir kommen auf die Neumünsterer Rede des Abgeordneten Hänel noch einmal zurück; schon aus dem Grunde, weil sie sich in einem bemerkenswerthen Widerspruch mit den landläufigen Ansichten der Fortschrittspartei hinsichtlich ihres Verhältnisses zu den übrigen liberalen Parteien, insbesondere in dem bevorstehenden preußischen Landtagswahlkampf, gesetzt hat. Herr Hänel entwickelte sein Programm in folgender Weise: „Was ist denn die politische Zukunft des Liberalismus? Wir sind so bescheiden geworden unter dem Einflusse des leitenden Staatsmannes. Sollen wir denn ewig auf das ergebene Erbetteln von Rathschlägen oder immer nur auf die Negation angewiesen sein? Nein, von Werth ist eine liberale Partei nur dann, wenn sie die Absicht auf Herrschaft hat und wenn sie, gegebenen Falles, bereit ist, die Regierung zu führen. Das allein kann das Ziel des Liberalismus sein. Und glauben Sie, daß der Fortschritt dies Ziel allein erreichen kann und glauben Sie, daß man später aber Männer wie Bennigsen, Forckenbeck und Stauffenberg hinwegsehen könne? Und wenn diese Männer zur Regierung kämen, glauben Sie, daß das deutsche Volk es billigen würde, wenn wir diesen Männern dieselbe Expedition machten, die wir Bismarck und Eulenburg gemacht haben? Lernen wir doch von unseren Gegnern! Was sagen denn alle Artikel der „Prov.-Corr.", daß die Liberalen nicht einig werden können, anders als: „Divide et impera". Sollen wir das Recept bereiten, um uns zu Tode zu bringen? Sollen wir Bismarck Recht geben zu der Zeichnung, welche er im Reichstage von der Unfähigkeit des Liberalismus zum Herrschen und von dem Fractionsfanatismus gegeben? Nein, das wollen wir nicht: weil wir die Zukunft und die Kraft des Liberalismus höher schätzen als Fürst Bismarck, wollen wir, so weit wie möglich, eine Verständigung suchen."

Die Fortschrittspresse Richter'scher Richtung steht diesen Ausführungen verständnißlos gegenüber. Theils verharrt sie in zurückhaltendem Schweigen, die gewohnte Parole abwartend, theils begleitet sie die Worte des schleswig-holsteinischen Parteiführers mit mißverständlichen Commentaren, welche nur wieder beweisen, daß das engbrüstige Volk eben aus seiner Haut nicht heraus kann. Die Anschauungen des Redners von Neumünster klar zu stellen, ist nicht unseres Amts. Aber es wäre ungerecht, wenn wir nicht von unserm Standpuncte aus die weiten Aussichten zu würdigen versuchten, welche uns die Rede Hänel's zu eröffnen scheint. Die innere Politik Deutschlands ist an einem Wendepuncte angelangt, der auf lange Zeit hin die Entscheidung über die Entwickelung der politischen Verhältnisse der Nation bringen muß. In solchen Kreisen gewinnen die Ereignisse eine größere Bedeutung, als sie sonst haben würden, und erfordern höhere Gesichtspuncte für ihre Betrachtung.

Es wäre zu viel gesagt, wollten wir behaupten, Herr Hänel habe sich in irgend einer Beziehung von den politischen Ueberlieferungen seiner Partei losgesagt; er versichert im Gegentheil, das Programm derselben stets aus vollster Ueberzeugung vertreten zu haben und auch in Zukunft vertreten zu wollen. Damit steht auch, was er den liberalen Parteien als gemeinsame Aufgabe vorzeichnet, in vollem Einklang. Wenn wir aber gleichwohl in seiner Rede vielfache neue Berührungspuncte für die anderen liberalen Parteien finden, wenn uns die Rede sympathisch berührt, und wenn wir ihr für die Zukunft eine nicht geringe Bedeutung beilegen, so hat dies viel weniger in den einzelnen sachlichen Ausführungen derselben seinen Grund, als vielmehr in der nicht zu bestreitenden Thatsache, daß sie von einem ganz anderen Geiste getragen ist, als er sonst bisher in der Fortschrittspartei geherrscht hat.

Wir würden niemals einer Partei die volle Anerkennung und Achtung versagen, welche die liberalen Ideale in ihrem Sinne consequenter faßt — in unserem Sinne allerdings überspannt — und ihre Aufgabe darin findet, die uneingeschränkte Verwirklichung jener ohne die Rücksichnahme auf die realen Verhältnisse, die uns erforderlich scheint, anzustreben. Es ist das im Ganzen Sache des Temperaments, und wir sind objectiv genug, die Vortheile anzuerkennen, die es für eine Sache hat, wenn unter ihren Vertretern die Sanguiniker nicht fehlen. Eine solche Partei haben wir aber bislang in der Fortschrittspartei nur in sehr geringem Maße finden können. Es hat sich in ihr mehr und mehr eine gewisse liberale Orthodoxie entwickelt. Die lebendige schöpferische Kraft der Idee ist zum starren politischen Dogma eingetrocknet, und was dabei nicht ausbleiben konnte: eine auf ihr Interesse bedachte herrschsüchtige Parteiclique hat sich dies zu Nutze gemacht. Unter dem Einflusse dieser letzteren ist die fortschrittliche Richtung des Liberalismus in weitem Umfange einer höchst bedauerlichen geistigen Verödung in politischer Hinsicht anheim gefallen, welche einem hohlen Renommistenthum unverdiente Geltung verschaffte. Dasselbe hat eine gesinnungsverwandte materialistische Afterphilosophie das Ihrige gethan, mit Hülfe unverdauter Wissenschaft auf ethischem und religiösem Gebiete in ähnlicher Weise tabula rasa zu machen. Alles dies hat sicherlich nicht wenig dazu beigetragen, die reactionäre Strömung hervorzubringen, deren Folgen wir heute zu bekämpfen haben.

Wenn die Fortschrittspartei die Zeichen der Zeit richtig versteht, wenn sie die Aufgabe richtig erfaßt, welche der deutsche Liberalismus sich gegenwärtig stellen muß, dann wird sie sich aus den Banden dieser unfähigen orthodoxen Selbstgefälligkeit befreien und in sich eine Wiedergeburt des schaffenskräftigen liberalen Geistes vollziehen müssen, der kein anderes Ziel hat als die Volkswohlfahrt und das Recht, und dessen Element ein freies und freisinniges Staatsbürgerthum auf breitester und festester ethischer Grundlage ist. Welches die Voraussetzungen für eine solche innere Wandlung des fortschrittlichen Liberalismus wären, brauchen wir kaum zu erörtern. Sie sind bekannt, und wir sind nicht überschwänglich genug, sie heute bereits für gegeben zu halten. Es ist uns aber ein erfreuliches Zeichen, daß der berufenste Politiker der Partei so zu seinen Genossen spricht, wie es Herr Hänel in Neumünster gethan hat. Es wird ihm vermuthlich an den üblichen Verketzerungen nicht fehlen, aber wir glauben, der parteirevolutionaire Geist dieser Rede wird so sicher zur Geltung kommen, als der Liberalismus sich in nicht zu ferner Zeit auf eine Warte gestellt sehen wird, auf der unfähiger Parteigoismus sich nicht halten kann.

Sollte die Hänel'sche Rede vielleicht der Ausgangspunct einer Bewegung in der angedeuteten Richtung sein, so würde dies nicht nur für die Fortschrittspartei und für die liberale Sache, sondern für das Vaterland ein wirklicher Segen sein.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 30. Woche vom 23. Juli bis 29. Juli 1882. Lebendgeboren: männlich 51, weiblich 55, zusammen 106. Todtgeboren 1. Verstorben: männlich 34, weiblich 31, zusammen 65; dies giebt 21.7 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 36 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 4 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 5, in der äußern 55. Ortsfremde im Krankenhause 5. Todesfälle kamen vor an: Scharlach 3, Ruhr 2, Rose 2, Lungenschwindsucht 7, Lungenentzündung 3, Schlagfluß 2, Darmkatarrh 12, Brechdurchfall 8, an allen übrigen Krankheiten 21, durch Selbstmord 1, durch Verunglückung 1.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die Firma Cigaretten-Manufactur „Frank" in Dresden ist auf Herrn A. H. C. Tuma in Leipzig übergegangen und firmirt derselbe Cigarettenfabrik Tuma. — Frau A. G. verw. Illing in den Geschäftsfähigen bei Treuen ist Inh. der dortigen Firma Franz Illing. — Herr W. T. Israel in Altenburg ist jetzt Inh. der dortigen Firma C. F. Wilh. Israel. — Herr E. O. Engler in Niedercunnersdorf ist Inh. der dortigen Firma C. G. Engler sen. — Herr C. Marburg in Dresden ist aus der dortigen Firma Haertel & Voge ausgeschieden und Herr R. W. Scholz das. Mitinh. derselben. — Die Firma Paul Schulz das. ist auf Herrn R. E. G. M. Sommer in Radebeug übergegangen.

Erloschen die Firmen:

W. Pöschmann in Schönheide. — Friedrich August Wermuth in Colditz. — Carl Berger das. — Christian Richard Schütz das.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Dem Aufgeber eines Telegramms mit vorausbezahlter Antwort ist es auch gestattet, die Bestellgebühren für das Antworttelegramm, sofern der Bestimmungsort des letzteren außerhalb des Ortsbestellbezirks einer Telegraphenbetriebsstelle liegt, im Voraus bei der Aufgabe des Ursprungstelegramms nach dem Satze von 80 ₰ für jedes Telegramm zu entrichten. Auch sollen die bestellenden Boten das Telegramm dem Empfänger oder der sonst berechtigten Person persönlich übergeben und sich der Briefumschläge nur bedienen, wenn die andere Bestellung nicht möglich ist.

Blitz-Ableiter!
in rationeller Ausführung empfiehlt
Oscar Schöppe,
Bayerische Straße 2.

Bernhard Berend,
6 Katharinenstraße 6,
empfiehlt außergewöhnlich preiswerth
Steppdecken, Schlafdecken,
Reisedecken, Reiseplaids,
Kinderwagen-Decken,
Aeltere Muster u. Reste
von Teppichen, Tischdecken, Möbelstoffen,
Gardinen, Läuferstoffen, Bettvorlagen etc.
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Dr. L. Naumann's
Conservirte Gewürze
für Küche, Bäckerei und Bowlen.
(prämiirt auf 50 Ausstellungen m. erst. Preisen)
(siehe auch Allestein's Kochbuch).
Alleiniges Depôt: Universitätsstrasse 19
Gustav Harkendorf.

ff. Himbeer-,
Citronen-, Apfelsinen-, Orangenblüthen-Syrup
empfiehlt Franz Voigt, Grimmaischer Steinweg 2.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Betriebs. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Hauptbahnhof Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hainstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Roßmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schiesse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureaustunden sind Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Klostera. 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lindenstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Officiers-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spaltyer, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Louis Kupisch, Querstraße 1. Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverfall und Herausnahme vom Wochenplatz, für Erneuerung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **1. November** bis **5. November 1881** verzinsten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 4—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von unehelichgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagessen 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schettler, für 10 ℳ auf's Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Kleitzerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 38.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (rechts vis à vis Börse).	7. „ „ Tauch. Thorhaus.
2. „ „ Hochstraße 2.	8. „ „ Eutritzscher Str. 38.
3. „ „ Zeiger Thorhs.	9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Roßmarkt).	„ der Gasanstalt.
Magazinstraße Nr. 1.	„ dem Neuen Johannis-Hospital.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ d. Weststr. 20 (Blüthner's Fabr.).
Leihhaus.	„ der Zeigelstraße Nr. 6c.
Neues Theater.	„ der Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.	„ dem Dresdner Thorhause.
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.	„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
3. „ „ Frankf. Straße 47.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
4. „ „ Zeiger Thorhaus.	Auf dem Nikolaithurm.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militärbauten.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt. 14).
grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

1. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.

Eröffnungs-Vorstellung.

Prolog.

Dramatische Scene mit Bildern von Wilhelm Henzen. Musik von Richard Kleinmichel.
In Scene gesetzt vom Ober-Regisseur Gettke.
Personen:

Libtin . . . . . Fr. Senger.
Die Sprecherin . . . . . Frl. Saalbach.

Die Bilder werden von dem gesammten Personal dargestellt

Hierauf:
Ouverture zur „Weihe des Hauses"
von Beethoven.

Dann folgt:
Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück
Lustspiel in 5 Acten von G. E. Lessing.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Personen:

Major von Tellheim, verabschiedet . . . . Herr Degmann.
Minna von Barnhelm . . . . . Frl. Köthein.
Franziska, ihr Kammermädchen . . . . . Frl. Pfeiffer.
Just, Bedienter des Majors . . . . . Herr Moritz.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors Herr Meyer.
Der Wirth . . . . . Herr Rohland.
Eine Dame in Trauer . . . . . Frl. v. Richthofen.
Riccaut de la Marliniere . . . . . Herr Grube.
Ein Feldjäger . . . . . Hr. Thies.
Erster } Diener . . . . . Herr Hoffeld.
Zweiter } Diener . . . . . Herr Schwendt.

Die Scene spielt im Gasthause einer großen Stadt.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesp. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 2. August. (2. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Acten von E. Schikaneder. Musik von Mozart.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ℳ verkauft.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Altes Theater.

Repertoire. Mittwoch, den 2. August 1882. Zur Eröffnung: **Prolog.** Hierauf: **Der Störenfried.** Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.

Krystall-Palast-Theater.

Dienstag, den 1. August 1882:

Der Weiberfeind.
Lustspiel in 1 Aufzuge von R. Benedix.
Personen:

Gustav, ein junger Förster . . . . . Herr Weilenbeck.
Betty, seine Frau . . . . . Frl. Hermann.
Freilina . . . . . Herr Hartig.

Pause.

Schwarzer Peter.
Schwank in 1 Aufzuge von C. A. Görner.
Personen:

Der Förster . . . . . Herr Weigelt.
Rose, eine arme Waise, i. Hause d. Försters erzog. Frl. Hermann.
Wilhelm, Jäger . . . . . Director Präger.

Pause.

Roccoco oder **Alte und neue Zeit.**
Grand Balletdivertissement in 2 Tableaux von Alex. Genée.
Vorkommende Tänze,
componirt vom Balletmeister Alex. Genée:
1. Pas de valse. 2. Gavotte par Louis XIII. 3. Polka. 4. Grande Quadrille parisien, getanzt von den Damen Fräulein Höhner, Forstmann, Feibler, Hoffmann, Dalwig, Hermann, Hähig u. Schneider

Preise der Plätze:
Reservirtes Parquet à 1 Mark 50 Pfg. Parquet à 1 Mark — Pfg. Balcon à 75 Pfg.

Diese Billets berechtigen auch zum Eintritt in die Concertgärten.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Concert-Billets à 50 Pfg. (Dutzendbillets 4 Mark.)

Theater-Zuschlag für Inhaber von Concert-Dutzend- oder Abonnements-Billets: Reservirtes Parquet à 1 Mark, Parquet à 50 Pfg., Balcon à 25 Pfg.

Heute Abend von 7 Uhr ab **Garten-Concert.**

Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. 12. N. — *9 A.
B. Nach Herbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 36 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. U. (bis Halle). — *6. 45 V. — 10. V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — — *8. 45 N. — 10. N. — 10.50 N. (bis Halle), nur an Sonntagen.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 35 fr. — *6. 35 V. — 8. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 55 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Größnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 20 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringischer Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — *11. 30 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 früh. — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Rathenow-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (von Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 50 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. — 10. 49 V. — 4. 18 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 38 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 28 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *5. 40 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 20 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Gaschwitz) — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischer Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — 7. 34 N. (von Markranstädt). — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Rathenow-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (von Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 50 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. — 10. 49 V. — 4. 18 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.